

## **Titelthema: Der Luftkrieg**

### **1. Sachbücher**

#### *Anfänge und Erster Weltkrieg*

#### **Kai Biermann, Erhard Cielewicz: Flugplatz Döberitz, Geburtsort der militärischen Luftfahrt in Deutschland. CH. Links 2005, € 24,90**

Der Ort, der dem Flugplatz seinen Namen gab, ist längst verschwunden; das Flugfeld ist überwuchert und nichts erinnert mehr an die lange militärische Tradition des Dorfes Döberitz. Unweit Berlins begannen die preußischen Könige in Döberitz Manöver abzuhalten und Kasernen einzurichten. Etwa zur Jahrhundertwende wird Döberitz dann auch zur Geburtsstätte der militärischen Luftfahrt in Deutschland. Chronologisch schildern die Autoren Biermann und Cielewicz die Geschichte jenes Militärstandortes und seine Bedeutung für die militärische Nutzung der jungen Technik. Das Buch ist informativ – und stellenweise auch amüsant, etwa dann, wenn die Flugprüfung zu Zeiten der von Richthofens geschildert wird (die Prüfung bestand darin, dreimal ein Birkenwäldchen zu umkreisen und anschließend wieder heil zu landen). (Marco Schrage)

#### **Ralf Blank: Strategischer Luftkrieg gegen Deutschland 1914–1918. In: *Clio-Online* (Themenportal Erster Weltkrieg), 2004; abrufbar unter: [http://www.erster-weltkrieg.clio-online.de/\\_Rainbow/documents/einzelne/Luftkrieg14\\_181.pdf](http://www.erster-weltkrieg.clio-online.de/_Rainbow/documents/einzelne/Luftkrieg14_181.pdf)**

In einem der Länge nach überschaubaren Artikel erörtert Ralf Blank, Leiter der Abteilung Geschichte, Archäologie und Geologie am Historischen Zentrum Hagen, die alliierten Pläne für einen Luftkrieg gegen Deutschland im ersten Weltkrieg. Freilich wurde der angedachte Luftschlag gegen kriegswichtige Industrien im ersten Weltkrieg nicht umgesetzt, da doch die militärischen Mittel dafür bis Kriegsende nicht vorhanden waren. Blank stellt aber dar, wie Ziellisten erstellt und bereits um 1918/19 Modelle des „moral bombing“ erdacht wurden, die ein Vierteljahrhundert später dann massiv zur Anwendung kamen. Und Blank beschreibt die ersten Durchführungen von Luftschutzmaßnahmen, die später ausgefeilt wurden und enorme Bedeutung erlangten. (Marco Schrage)

#### **Joachim Castan: Der Rote Baron. Die ganze Geschichte des Manfred von Richthofen. Klett-Cotta 2008, € 24,90**

Als „Roter Baron“ ging er in die Geschichte ein: Manfred von Richthofen, der lange Zeit nicht nur als außergewöhnlich talentierter Flieger galt: Von Richthofens positive Rezeption basiert auch auf seinem Ruf als ein vermeintlich ritterlicher und ehrenhafter Soldat mitten in den Blutmühen des Ersten Weltkriegs. Wie Castan zeigen kann, hat von Richthofen selbst mit seiner Autobiografie den Grundstein für dieses Image gelegt. Berechtig ist es aber nicht. Detailreich weist Castan von Richthofens Kaltblütigkeit und blinde Gier nach Abschüssen nach und trägt damit zu einer Demontage eines Mythos bei. Weniger überzeugend sind hingegen die Auslassungen über von Richthofens Motivation geraten.

Die Jagd nach Orden erklärt Castan gleichermaßen zur Jagd nach elterlicher Liebe. Vor allem in diesen Passagen gleitet sein Erzählstil ab ins Schwadronieren und gerät zum Jargon. (Marco Schrage)

### *Zweiter Weltkrieg*

#### **Jörg Arnold, Dietmar Süß, Malte Thießen (Hg.): Luftkrieg. Erinnerungen in Deutschland und Europa. Wallstein 2009, € 34,90**

Dresden, Hamburg oder Nürnberg sind nicht die einzigen Städte, deren Identitäten durch die verheerenden Luftangriffe während des Zweiten Weltkrieges geprägt wurden. Der Band der drei Herausgeber Arnold, Süß und Thießen behandelt zwar auch die Gedenkkultur in deutschen Städten wie Pforzheim und Magdeburg, gleichzeitig verlässt er aber auch den allein deutschen Erinnerungskontext. Angriffe wie diejenigen auf Rotterdam oder Coventry werden ebenfalls thematisiert; daneben wird aber auch der weniger bekannten Angriffe auf Rom oder Wien gedacht. In einer auch für Laien verständlichen Sprache wird hier verdeutlicht, dass es unterschiedliche Formen der Erinnerung gibt, die stets aber auch von politischen Absichten motiviert waren. Die Autoren streichen damit heraus, dass die Rede vom „unschuldigen“ Gedenken nie mehr war als ein Mythos. (Marco Schrage)

#### **Tami Davis Biddle: Rhetoric and Reality in Air Warfare: The Evolution of British and American Ideas about Strategic Bombing, 1914-1945. Princeton University Press 2004, € 24,99**

Einer größeren Untersuchung unterzieht die Historikerin Tami Davis Biddle diejenigen Annahmen, die in den 1940er Jahren zur flächenmäßigen Bombardierung deutscher Städte führten. Für Biddle fußten die Ideen der Bombardierung ziviler Ziele auf erheblichen Irrtümern über die Natur moderner Industriegesellschaften. Biddle zeigt, wie die Militärs in Großbritannien und den USA, ausgehend von den Kriegserfahrungen zwischen 1914 und 1918, das Konzept des „Strategic Bombing“ entwickelten – und wie sie dabei die Auswirkungen eines flächendeckenden Bombardements schlichtweg überschätzten. Biddles Buch ist zugleich eines, das die Hartnäckigkeit bestimmter Ideen zum Gegenstand macht, die selbst dann noch Gültigkeit beanspruchen, wenn sie sich in der Praxis bereits als untauglich erwiesen haben. (Marco Schrage)

#### **Jochen Böehler: Der Überfall. Deutschlands Krieg gegen Polen. Eichborn 2009, € 19,95**

Der deutsche Überfall auf Polen bedeutete nicht nur den Beginn des Zweiten Weltkriegs. Mit dem Angriff begann auch, so der SZ-Rezensent Thomas Urban, der Bombenkrieg wie auch der deutsche Vernichtungskrieg gegen weite Teile Europas. Thematisch knüpft Böehler damit an eine seiner zuvor veröffentlichten Studien an. Er beschreibt die Verbrechen der Wehrmacht, Polizei- und SS-Einheiten, die er als Wende zu einer radikalen Kriegführung verstanden wissen will. Was Böehler mit seinem Buch gelingt, ist es, die Gründe für das tiefe polnische Kriegstrauma freizulegen. „Der Überfall“ ist daher nicht allein die Studie über eine Facette des Weltkriegs. (Marco Schrage)

**Horst Boog, Gerhard Krebs, Detlef Vogel: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd. 7, Das Deutsche Reich in der Defensive: Strategischer Luftkrieg in Europa, Krieg im Westen und Ostasien 1943-1944/45. DVA 2001, € 49,80**

Als Teil eines Standardwerks erschien 2001 der siebte Band der Reihe „Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg“. Auf rund 400 Seiten zeichnet dabei der Militärgeschichtler den Luftkrieg in Europa nach, und dies äußerst genau. Mancher Rezensent mutmaßte sogar, Boog habe „mit jedem Bomber und Jäger auf allen Seiten der Front persönliche Bekanntschaft gemacht“. Für Boog ist es vor allem der zunehmende Einsatz bestimmter Begleitjäger des Typs P-51 Mustang, der das Kriegsschicksal endgültig zu Gunsten der Alliierten wandte. (Marco Schrage)

**Florian Coulmas: Hiroshima. Geschichte und Nachgeschichte. C.H. Beck Verlag 2005; € 8,95**

Der Autor schildert die Hintergründe wie die Mythen der Katastrophe von Hiroshima, fragt nach den Motiven der Amerikaner für diesen Abwurf und lässt Leidtragende wie Überlebende zu Wort kommen. Der Autor zeigt das moralische Dilemma des Abwurfs und stellt ausführlich die Zensur der amerikanischen Besatzungsmacht dar, durch die das Ereignis und die Geschichte bis heute zu einer manipulierten Erinnerung werden. (Hellmut Fried)

**Jörg Friedrich: Der Brand: Deutschland im Bombenkrieg 1940-1945. List 2004, € 10,95**

*„Die Gefahr von Friedrichs Buch besteht darin, dass es, mit Leidenschaft für die hilflosen Opfer des alliierten Bombenkriegs [...] den modischen Opferkult unterstützen könnte, auf neudeutsch: den „cult of victimization“ [...]. Der Rückzug auf die Opferrolle hat in der deutschen politischen Kultur eine formidable Tradition. Denn viele Deutsche empfanden sich als Opfer der „Einkreisung“ vor 1914, des Ersten Weltkriegs, der Hyperinflation, der „Großen Depression“, der Überwältigung durch den importierten Braunauer, des Zweiten Weltkriegs, der Vertreibung, der Siegerjustiz, der Spaltung.“*

Den Charakter des Buches von Jörg Friedrich derart auf den Punkt gebracht hat Hans-Ulrich Wehler im DeutschlandRadio Kultur. Als nüchterne Darstellung des Geschehens ist dieser Band ungeeignet. (Marco Schrage)

**Anthony Grayling: Die toten Städte. Waren die alliierten Bombenangriffe Kriegsverbrechen? Goldmann Taschenbuch Verlag 2009, € 10,95**

Der Konflikt, dass die Alliierten einerseits einen gerechten Krieg gegen Nazideutschland führten, andererseits – so wie die Bombardierungen deutscher und japanischer Städte infernalische Dimensionen erreichten und ihre eigenen Grundsätze missachteten – thematisiert der englische Philosoph Anthony Grayling. In einer Art Gerichtsverfahren schildert er den Bombenkrieg und seine Auswirkungen. Er legt die Ziele der Strategien dar, prüft Argumente und geht – in letzter Konsequenz folgerichtig – auf die Rechtsgrundsätze ein, um sein Urteil zu fällen: der kritische Rückblick auf den Zweiten Weltkrieg wird genutzt um über die Gegenwart zu reflektieren, um falscher Legendenbildung vorzubeugen. Grayling wendet sich gegen jede Relativierung von Kriegsverbrechen, fordert von den Beteiligten die Beachtung und Einhaltung des Genfer Abkommens von 1949 (auch des Zusatzprotokolls von 1974!). Damit richtet er den Blick des Lesers auf die Nachkriegs- und gegenwärtigen kriegerischen Auseinandersetzungen. Sein Buch ist ein grundsätzlicher Beitrag gegen Kriegsverbrechen und Massenmord. (Hellmut Fried)

**Oliver Lubrich (Hg.): Berichte aus der Abwurfzone. Ausländer erleben den Bombenkrieg in Deutschland 1939-1945. Eichborn 2007, € 30,00**

Wie im Deutschland lebende Ausländer - auch die Kriegsgefangenen – die Luftangriffe auf deutsche Städte erlebten, hat der Autor aus Tagebüchern, Zeitungsartikeln, Radioberichten und Biografien zusammengetragen und in dieser Anthologie herausgegeben. Keine Chronologie war beabsichtigt, sondern ein Zustandsbericht der Gesellschaft aus „Anderer Perspektive in Deutschland. Er zeigt die Auswirkungen der ständigen Luftalarme und die demoralisierende Wirkung auf die Bevölkerung. (Hellmut Fried)

**Williamson Murray: War in the Air 1914-1945. Harper 2005, € 12,99 (gebraucht auch auf deutsch erhältlich unter dem Titel: Der Luftkrieg von 1914 bis 1945. Brandenburgisches Verlagshaus 2000, ab € 4,99)**

1903 unternahmen die Gebrüder Wright den ersten Motorflug. Innerhalb von nur zehn Jahren war aus der neuen Technologie bereits eine Waffe geworden. Der Militärgeschichtler Williamson Murray rekapituliert in vier Kapiteln die Entwicklung des Luftkrieges vom Ersten Weltkrieg bis 1945. Murray konzentriert sich dabei nicht nur auf bereits erforschte Aspekte der militärischen Luftfahrt, sondern bemüht sich auch um eher unbekanntere Details. Ein Blick in dieses Buch lohnt schon allein ob einiger seltener Fotografien. Vorsicht ist aber geboten: Murray unterläuft in seiner Darstellung einige fachliche Fehler. (Marco Schrage)

**Robin Neillands: Der Krieg der Bomber. Arthur Harris und die Bomberoffensive der Alliierten. Edition q. 2002, € 19,90**

Ehe er sich der Geschichtsschreibung zuwandte, war Robin Neillands lange Zeit im Royal Marine Commando aktiv. Der Militär Neillands geht in seinem Buch zum Bombenkrieg vor allem der Frage nach, ob die Luftangriffe ihr Ziel – entscheidend zum Sturz des nationalsozialistischen Regimes beizutragen - auch tatsächlich erreicht haben. Gerade die Antwort auf diese Frage fällt zwiespältig aus: so sieht Neillands den Bombenkrieg als kriegsnotwendig an. Er kommt aber nicht umhin, zu konstatieren, dass die Deutschen trotz der Bombardements weiterhin wie fanatisch kämpften. Trotz der Luftangriffe war also ein Invasion mit Bodentruppen von Nöten, um das Regime zu stürzen und den Krieg zu beenden. Abgesehen von dieser Uneindeutigkeit legt Neillands mit dem Buch eine sehr ausgeglichene Darstellung vor, die viele der ins Kriegsgeschehen involvierten Personen zu Wort kommen lässt. (Marco Schrage)

**Thomas Newdick: Air Warfare. From World War I to the Present Day. Thunder Bay 2008, € 22,99**

Über Jahrtausende hinweg wurden kriegerische Auseinandersetzungen ausschließlich zu Boden, bisweilen noch zu Wasser ausgetragen. Wie sehr die Entwicklung von Kampfflugzeugen die Kriegführung revolutioniert hat, steht im Fokus des Buches von Thomas Newdick. Im Gegensatz zu vielen anderen Werken endet die chronologische Erzählung jedoch nicht im August 1945. Newdick spinnt den Faden weiter, so dass auch die Luftschläge auf den Irak oder der 2001 ausgerufenen Krieg gegen den Terror behandelt werden. (Marco Schrage)

**Richard Overy: The Battle of Britain, The Myth and the Reality. Penguin Books 2004, € 9,99**

Auch in England ist die Geschichtsschreibung über den Luftkrieg von Mythen durchdrungen. Wird hierzulande gerne eine Opferrolle beschworen, wird auf der anderen Seite des Ärmelkanals mitunter die Leistung der Royal Airforce (RAF) überhöht. Einige der Legenden zu widerlegen ist das Anliegen R.J. Overys. Overys Meinung musste England weder zu irgendeinem Zeitpunkt tatsächlich eine Invasion fürchten, noch hatte sich eine Handvoll Piloten der RAF gegen eine deutsche Übermacht zu behaupten. Wie Overy aus den Produktionsstatistiken abliest, waren beide Luftflotten in etwa gleich stark. (Marco Schrage)

**Oliver Reinhard, Matthias Neutzner, Wolfgang Hesse: Das rote Leuchten. Dresden und der Bombenkrieg. Edition Sächsische Zeitung 2005, € 10,99**

Mit diesem großformatigen Band stellen die Autoren Reinhard, Neutzner und Hesse den Angriff auf Dresden mit dem Luftkrieg an sich in Zusammenhang. Sie schildern die Entwicklung der militärischen Luftfahrt, um sich dann Schritt für Schritt an die Nacht vom 13. auf den 14. Februar 1945 hinzuarbeiten. Um nicht allein eine weitere Schilderung der Bombennacht abzuliefern, wird auch ihre Rezeption erörtert. Fachkundig beschreibt Matthias Neutzner die Erinnerungskultur sowie die Vereinnahmung der Ereignisse durch alte und neue Nazis. Illustriert wird der preisgünstige Band von mehr als 250 Abbildungen. (Marco Schrage)

**Gunnar Schubert: Die kollektive Unschuld. Wie der Dresden-Schwindel zum nationalen Opfer-Mythos wurde. konkret texte 2009, € 13,00**

Der Luftterror gegen die Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs begann mit den Bombardierungen von Warschau, Rotterdam und Coventry. Dresden gilt heute als Symbol der Unschuld, als Beispiel für alliierte Kriegsverbrechen. Der Autor analysiert die im Zusammenhang mit der Bombardierung Dresdens entstandenen Behauptungen und Legenden und stellt sie historischen Tatsachen gegenüber, wie die militärisch-strategische Bedeutung der Stadt unter NS-Herrschaft. Er liefert Erklärungen dafür, warum Teile der Goebbels-Propaganda über Dresden sich 60 Jahre halten konnten und sie das Geschichtsbild der Deutschen bis heute maßgeblich mitprägten. Ein provozierendes Buch. (Hellmut Fried)

**Dietmar Süß (Hg.): Deutschland im Luftkrieg. Geschichte und Erinnerung. Oldenbourg 2007, € 16,80**

„Auch für die Deutschen“, so konstatiert Jörg Echternkamp zu Beginn seines Beitrages, „war der Krieg – je später, desto mehr – vor allem Luftkrieg“. Ausgehend von der These, dass gerade die manifesten Folgen der Bombenangriffe sich in das kollektive Gedächtnis eingeschrieben haben, behandelt der Sammelband nicht nur die Geschichte des Luftkriegs, sondern auch die Art und Weise, wie sich an diesen erinnert wird. Das Buch, Ergebnis einer Tagung des Instituts für Zeitgeschichte, blickt dabei auch auf Randthemen: Lynchmorde an alliierten Fliegern werden ebenso thematisiert wie die Rolle von Frauen im Luftschutz. (Marco Schrage)

**Frederick Taylor: Dresden. Dienstag, 13. Februar 1945. Pantheon 2008, € 14,95**

Als „bemerkenstwert fair“ bewertete der Zeit-Rezendent Volker Ullrich Taylors Studie über den Angriff auf Dresden. Im Gegensatz zu anderen Autoren legt Frederick Taylor eine sehr nüchterne Untersuchung vor, die weder den Angriff grundsätzlich verteidigt noch ihn als „militärisch nutzlos“ abqualifiziert. Denn wie Taylor in seiner akribischen Rekonstruktion zeigt, hatte Dresden durchaus eine Bedeutung als Rüstungsstandort und als Verkehrsknotenpunkt für Truppentransporte. Taylors Buch gilt vielen als die wohl "objektivste und zuverlässigste Darstellung" des alliierten Bombenkriegs gegen Deutschland – und Dresden. In der Stadt an der Elbe selbst ist Taylor dennoch nicht wohl gelitten: Im Januar 2005 konnte er die Ergebnisse seines Buches im Dresdner Rathaus nur unter Polizeischutz präsentieren. (Marco Schrage)

*Gegenwart*

**Hannes Hofbauer: Balkankrieg. Zehn Jahre Zerstörung Jugoslawiens. Promedia Verlag 2002, € 17,90**

Mit dem Einsetzen der Bombardements gegen serbische und montenegrinische Städte durch die NATO im März 1999 war die europäische Nachkriegsgeschichte zu Ende, so der Autor. Das ehemals multinationale und blockfreie Jugoslawien wurde zerstört, der Krieg eskalierte. Der Historiker und Journalist Hannes Hofbauer zeichnet die Tragödie auf dem Balkan nach. Der Blick von außen trägt dazu bei, die zahlreichen öffentlichen Darstellungen deutscher und amerikanischer Regierungsstellen näher zu betrachten, um die verborgenen Interessen deutlicher zu machen. Das Schlusskapitel weist auf die Konsequenzen des Balkankrieges für die westeuropäische Gemeinschaft hin. (Hellmut Fried)

**2. Romane, Erzählungen, Biographien, Tagebücher, Comics**

**Heinrich Böll: Der Engel schwieg. Deutscher Taschenbuch Verlag 2003, € 8,90**

Von 1949 bis 1951 geschrieben, erfuhr Heinrich Bölls erster Roman über das Nachkriegsdeutschland seine Veröffentlichung seltsamerweise erst im Jahre 1992. Mit dem Tag der Befreiung am 8. Mai 1945 setzt die Handlung ein. Im Gegensatz zu diesem Tag stehen die Trümmerlandschaft und das Erbe Hitlerdeutschlands. Im Gegensatz dazu stehen die Schicksale, die der Autor beschreibt. Ein Soldat, der mit falschen Papieren desertiert, kehrt zurück in seine Heimatstadt, auf der Suche nach Brot und Bleibe. Ihm begegnen auf seiner Suche Eigeninteresse und Menschlichkeit, Doppelmoral und Aufrichtigkeit. Stets ist auch die Vergangenheit der Bombennächte gegenwärtig und allen Personen kennzeichnet ein Gefühl der Heimatlosigkeit, der verlorenen Identität. Einen ersten Halt findet der Soldat schließlich in der Liebe zu einer Frau. (Hellmut Fried)

**John Hersey: Hiroshima. 6. August 1945 – 8 Uhr 15. Europäische Verlagsanstalt 2005, € 14,90**

Beauftragt vom US-Magazin „New Yorker“ reiste der Kriegskorrespondent im Mai 1946 nach Hiroshima um über die Folgen des Atombombenabwurfs zu recherchieren. Die amerikanischen Besatzungsbehörden „mauerten“. Bereits im September 1945 erging ein offizielles Verbot der Berichterstattung in Wort und Bild. Allen Hindernissen und Schwierigkeiten zum Trotz gelang es dem Korrespondenten, sechs Überlebende des 6.

August 1945 zu befragen. Der Bericht mit Interviews erschien im gleichen Jahr in einer Sonderausgabe und erregte weltweites Aufsehen. Dieses Buch ist eine Neuauflage des 1946 erschienenen Titels. (Hellmut Fried)

**Alexander Kluge: Der Luftangriff auf Halberstadt am 8. April 1945. Suhrkamp Verlag 2008, € 16,80**

Kluges Erzählung erschien erstmals 1977. Die Gestaltungsweise des Autors - Schriftsteller, Filmregisseur und Produzent zahlreicher Magazinsendungen - erscheint dem Leser zunächst ungewohnt, ja fremd. Durch die Nutzung filmischer Mittel (Montage und Perspektivwechsel) gelingt ihm eine äußerst intensive wie Betroffenheit hervorrufende Vermittlung der Ereignisse. Er zeigt, wie der einzelne Mensch - von der Maschinerie des Krieges erfasst - die tödlichen Folgen erleidet. Andererseits wird in einzelnen Episoden sichtbar, wie der Versuch „Normalität“ angesichts der Luftangriffe aufrecht zu erhalten zu absurden und verzücktem Verhalten führt: Z.B. wenn eine Kinobesitzerin ihr Kino reinigt, damit wenigstens die Spätvorstellung stattfinden kann, wenn ein „Angriffstrategie“ über einen „effektiven“ Luftangriff referiert oder ein Feuerwehrfachmann argumentiert, dass „die Stadt für einen Brand falsch gebaut ist“. (Hellmut Fried)

**Gert Ledig: Vergeltung. Suhrkamp Taschenbuch Verlag 2005, € 8,50**

Gert Ledig ist der erste deutsche Autor, der in seiner realistischen Darstellung die Fragen deutscher Verantwortung mit einschließt. Der Titel seines Romans, indem er einzelne Schicksale zu einem Mosaik zusammenfügt, deutet bereits die Dimensionen seiner Darstellung und des Konflikts an. 69 Minuten im Kriegsjahr 1944 aus dem Leben der Beteiligten eines Bombenangriffs: Bergungstrupps, osteuropäische Zwangsarbeiter, ein Ehepaar, ein kriegsversehrter Leutnant, ein US-Flieger, dessen Maschine abgeschossen wurde. Der Autor stieß bei Veröffentlichung seines Romans zunächst auf Ablehnung - zu realistisch, zu viele Details des Brutalen. Doch in der unbeschönigenden Weise zeigt sich umso deutlicher die Sinnlosigkeit des Mordens. „Eine Stunde genügt, und das Grauen triumphiert. Später wollten einige das vergessen. Die anderen wollten es nicht mehr wissen....nach der siebzigsten Minute wurde weitergebombt. Die Vergeltung verrichtet ihre Arbeit. Sie war unaufhaltsam. Nur das Jüngste Gericht. Das war sie nicht.“ (Gert Ledig) (Hellmut Fried)

**H.E. Nossack: Der Untergang. Suhrkamp Verlag 2003, € 10,80**

Ein erstes Zeugnis der deutschsprachigen Literatur, verfasst im Jahre 1943. Unmittelbar unter dem Eindruck der Luftangriffe auf Hamburg schrieb Hans-Erich Nossack als Zeuge auf, was geschah. Die Gefühle und Bilder in Worte fassen, noch überwältigt vom Geschehenen, vom Unfassbaren, ohne weitere Gedanken an das „Wie“ und „Warum“. Ein „Beweisstück“ also, von einem, der überlebt hat. Nossacks Buch war vor allem in den 1950er und 1960er Jahren anerkannt, wurde viel gelesen. Im Nachwort zeichnet Gabriele Sölling die Lebensstationen des Einzelgängers nach. (Hellmut Fried)

**Antoine de Saint-Exupéry: Flug nach Arras. Rowohlt Taschenbuch Verlag 2006, € 7,95**

Hauptmann „Saint-Ex“ und seine Besatzung sind Teil einer Luftaufklärungsgruppe. Sie erhalten den Auftrag zu einem „Himmelfahrtskommando“: In niedriger Höhe sollen feindliche Panzeraufmärsche beobachtet werden. Doch ihre Informationen nützen keinem mehr. Während des Fluges - unter sich endlose Trecks von Flüchtlingen, die Zerstörungen des Krieges - überdenkt er sein bisheriges Leben. Niemand anderes als Antoine de Saint-Exupéry - Verfasser des weltberühmten Buches „Der kleine Prinz“ - schrieb diesen

Roman, der weit über die üblichen Kriegsabenteuerromane hinausgeht. Anders als viele Jagdflieger, die für jeden Feind ein Kreuz auf ihrer Maschine markieren, hatte er – als Aufklärungsflieger – kein heroisches Ziel. Der Autor selbst verstand sein Buch als seinen Aufruf zum Widerstand. (Hellmut Fried)

**Wolfgang Schorlau: Das dunkle Schweigen. Kiepenheuer & Witsch Verlag 2008, € 7,95**

Der zweite Kriminalroman um den Stuttgarter Privatermittler Georg Dengler thematisiert anhand eines authentischen Falles die Fliegermorde in Deutschland, deren Höhepunkte im September 1944 sowie März 1945 waren. Handelte es sich um Racheakte, waren sie Ausdruck des „Volkszorns“? Ein Ventil wachsender Radikalisierung in den letzten beiden Kriegsjahren? Schorlau verdeutlicht - wie auch die historischen Forschungen nachweisen - dass überwiegend lokale Funktionsträger und Größen der NSDAP Initiatoren dieser Ermordungen waren. „Das dunkle Schweigen“ wurde mit dem 3. Platz des Deutschen Krimipreises 2006 ausgezeichnet. (Hellmut Fried)

**E. Kurt Vonnegut: Schlachthof 5. Rowohlt Taschenbuchverlag 2005, € 6,95**

Billy Pilgrim ist amerikanischer Soldat, der in deutsche Kriegsgefangenschaft gerät. Er erlebt die Bombardierung Dresdens kurz vor Kriegsende in einer unterirdischen Lagerhalle eines stillgelegten Schlachthofs. Kurt Vonnegut – Autor zahlreicher Science-Fiction Romane - verarbeitet in „Schlachthof 5“ seine eigenen traumatischen Erlebnisse. 20 Jahre vergingen, ehe er darüber schreiben konnte. Anlass dazu ist für ihn der Vietnamkrieg. Er verwendet dabei auch Mittel des SF-Romans, um die Unmenschlichkeit des Krieges zu zeigen. **Der Roman liegt auch als Hör-CD (4 CDs, 312 Min., Audio Verlag 2005, € 24,95) vor, gelesen von Jan-Josef Liefers.** Diese Hör-CD stand auf der „Hörbuchbestenliste“ im März 2005. (Hellmut Fried)

### **3. Andere Medien**

**Guy Hamilton (Regie): Luftschlacht um England. Mit Michael Caine u.a., UK 1969, DVD, ab € 8,99**

In monumentaler Weise schildert das 1969 gedrehte Epos „Luftschlacht um England“ den Kampf der Royal Air Force gegen die Angriffe der deutschen Luftwaffe. Der Film ist so opulent ausgestattet wie prominent besetzt. Regisseur Guy Hamilton und der Produzent Harry Saltzman stehen dabei zwar weniger für historische Genauigkeit, zumindest aber für gelungenes Entertainment: beide arbeiteten auch bei insgesamt vier James Bond-Filmen erfolgreich zusammen. Eine Vermittlung der Hintergründe und politischen Zusammenhänge darf man von diesem Film nicht erwarten - wie das Lexikon des Internationalen Films bemerkt, fehle es dafür an künstlerischem Ausdrucksvermögen. Einen unterhaltsamen Fernsehabend bietet „Luftschlacht um England“ aber allemal. (Marco Schrage)

**Isao Takahata (Regie): Die letzten Glühwürmchen. Japan 1988, DVD, € 18,99**

Animationsfilme sind sicherlich nicht jedermanns Sache; mitunter gelten sie auch schlicht als Kinderkram. Weder kindlich noch kindgerecht (obwohl von der FSK bereits ab sechs Jahren freigegeben) hingegen ist der Film „Die letzten Glühwürmchen“ aus dem Jahr 1988, der die Geschichte eines jungen Geschwisterpaars erzählt, das gegen Ende des

Zweiten Weltkriegs in der japanischen Stadt Kobe aufgrund eines Bombenangriffs sein Zuhause – und sein Leben verliert. Ist man bereit, sich auf einen gezeichneten Film einzulassen, bekommt man ein erschütterndes und poetisches Drama zu sehen. Zwar hat der Film einen blinden Fleck, insofern, als dass er die japanische Aggression schlicht außen vor lässt. Für den renommierten amerikanischen Filmkritiker und Pulitzer-Preisträger Roger Ebert gehört „Die letzten Glühwürmchen“ dennoch „on any list of the greatest war films ever made“. (Marco Schrage)

#### **4. Geschichte im Alltag: Kartoffel**

**Edith Beckmann, Lucas Rosenblatt: Das goldene Buch der Kartoffel. Hädecke 2008, € 17,90**

Die Kartoffel im Bild unserer Zeit: Zwar wird sie von fast jedem gegessen, doch gilt sie weder als exotisch noch aufregend und ist oft genug auf ein Dasein als Beilage beschränkt. Die Journalistin Edith Beckmann und der Koch Lucas Rosenblatt wollen dieses dröge Image aufpolieren: In ihrem zum UNO-Jahr der Kartoffel aufgelegten Buch beschreiben sie die spannende Geschichte der Kartoffel, von ihrer Nutzung in Amerika hin zum Anbau in vielen Ländern der Welt. Ergänzt wird diese Abhandlung von Beschreibungen der botanischen Eigenschaften und natürlich: Rezepten. (Marco Schrage)

**Patrick Mikanowski, Lindsay Mikanowski: Kartoffel. Flammarion 2004, € 29,90**

Ebenfalls eine historische Darstellung der Kartoffel enthält das Buch des Ehepaars Mikanowski. Gleichwohl: Das Hauptaugenmerk legen die Autoren unbestreitbar auf das Kulinarische. Rund 50 Rezepte und eine ausführliche Warenkunde mit rund 180 Sorten tragen zu einer Wiederentdeckung der Knolle bei. Das außergewöhnliche Kochbuch wurde 2004 auf dem Gourmet Voice Festival mit der Goldmedaille ausgezeichnet. (Marco Schrage)

#### **5. Serie: Die „Mayflower“**

**William Bradford: History of Plymouth Plantation, 1620-1647. University of Michigan Library 2009, € 19,99**

Als die Mayflower 1620 in Plymouth in See stach, war einer der ersten Kolonisten der Puritaner William Bradford. Bradford, der aus der englischen Grafschaft South Yorkshire stammt, erhoffte sich wie die anderen Pilgerväter ein Leben in religiöser Freiheit. Unmittelbar nach der Landung in Neuengland begann Bradford mit seinem Bericht über das harte Leben in der Kolonie Plymouth. Der zweite Gouverneur der Kolonie führte den Bericht bis zum Jahr 1647 fort. Heute gilt diese Geschichte der Pilgerväter – die hier als digitaler Nachdruck einer alten Ausgabe vorliegt - als eines der wichtigsten Dokumente der amerikanischen Geschichte. (Marco Schrage)

**Nathaniel Philbrick: Mayflower. Aufbruch in die Neue Welt. Karl Blessing Verlag 2006, ab € 16,55**

In den USA ist dieses Buch ein Bestseller. Auch hierzulande ist die Erstauflage von Philbricks Werk längst vergriffen, nur: Eine Neuauflage ist nicht in Sicht. Dabei lohnt sich die Lektüre dieses detailreichen, spannenden und einfühlsamen Buches über die Kolonisierung Amerikas allemal. Philbrick räumt vor allem der Darstellung des

Verhältnisses zwischen Kolonisten und Indiern ausreichend Platz ein. Er beschreibt, wie die anfangs friedliche Koexistenz allmählich in Hass und Gewalt umschlägt, wobei vor allem die Einwanderer eine mehr als unrühmliche Rolle spielten. Dafür, das verkitschte Bild der Pilgerväter als Truthahn essende Menschen mit sonderlichen Hüten erweitert zu haben, wird Philbrick sowohl von Lesern wie von Kritikern zu Recht gefeiert. (Marco Schrage)

**Richard Middleton (Hg.): Colonial America. A History, 1565-1776. Blackwell 2000, € 30,99**

Die dreizehn Kolonien bilden den Nukleus der heutigen Großmacht USA. Die Geschichte dieser Keimzellen bis zur Revolution beschreibt das Buch von Richard Middleton. Es bezieht aber auch die spanische Kolonialgeschichte, z. B. in Florida, in die Schilderung mit ein und befreit sich damit aus einem rein englischen Kontext. (Marco Schrage)

**R.C. Simmons: The American Colonies. From Settlement to Independence..W W Norton 1981, € 19,99**

Chronologisch erzählt auch R.C. Simmons die Geschichte der amerikanischen Kolonien. Der englische Historiker konzentriert sich auf wirtschaftliche, politische und religiöse Themen, ohne dabei soziale Aspekte gänzlich außen vor zu lassen. Simmons' Ansatz ist in gewisser Hinsicht der einer vergleichenden Historiografie: Er vergleicht die verschiedenen Kolonien hinsichtlich ihrer ökonomischen und politischen Entwicklung oder auch in Bezug auf ihre Bevölkerungsentwicklung. Deutlich wird auch, dass die Geschichte der Kolonien nicht allein als Prolog der Revolution beschrieben wird. Vielmehr arbeitet Simmons heraus, dass diese Geschichte auch ohne den ständigen Rekurs auf den Unabhängigkeitskrieg ihre ganz eigene Bedeutung besitzt. (Marco Schrage)

**Hermann Wellenreuther: Niedergang und Aufstieg. Geschichte Nordamerikas vom Beginn der Besiedlung bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts. LIT 2000, € 86,90**

Der Kölner Amerikaforscher Ernst Angermann verfolgte ein großes Ziel: eine umfassende Schilderung der nordamerikanischen Geschichte. Der Band von Hermann Wellenreuther ist der erste Teil dieses Großprojektes. Was Wellenreuther für die ersten 80er Jahre der Kolonisation aufbietet, ist schlicht beeindruckend – zumindest für ein Fachpublikum. Das Buch ist ausgesprochen detailreich, in einem souveränen und präzisen Stil. Weil es aber sehr wissenschaftlich formuliert ist und sich vornehmlich mit verfassungsgeschichtlichen und politischen Aspekten begnügt, wird es für eine breitere Leserschaft vermutlich uninteressant. (Marco Schrage)

**Klaus-Jürgen Wrede: Carcassonne Mayflower. Hans im Glück Verlag, Vertreib Schmidt Spiele, € 20,-**

Variante des modernen Klassikers für 2 bis 5 Spieler ab 8 Jahren.

Das „Spiel des Jahres 2001“ hat sich inzwischen zu einem modernen Klassiker entwickelt. Da liegt es nahe, immer wieder neue Erweiterungen und Varianten auf den Markt zu bringen. Speziell für die USA- und Geschichts-Freunde unter den Spielern ist nun „Carcassonne-Mayflower“ veröffentlicht worden. Hier wird die Besiedlung Nordamerikas nachempfunden, so dass wir im Osten beginnend immer mehr Plättchen anlegen, um gen Westen Wege zu erschließen, Städte und Farmen zu errichten und auf den Ebenen Tiere

zu jagen.

All dies geschieht im Prinzip in gewohnter „Carcassonne“-Manier. Nachdem eine Wertung stattgefunden hat, kommt allerdings ein neues Element ins Spiel: die Landvermesser. Sie ziehen jeweils um ein Plättchen weiter gen Westen. Figuren, die danach noch weiter östlich stehen als die Landvermesser, werden vom Plan genommen und können nicht punkten, stehen aber für einen neuen Einsatz sofort wieder bereit!

Durch diesen Mechanismus sind andere taktische Erwägungen erforderlich als beim Grundspiel. Und es kommt ein neuer Ärgerfaktor ins Spiel, so dass das Spielgefühl sich von „Carcassonne“ in dieser Hinsicht unterscheidet. Es ist erstaunlich, dass eine solch vermeintlich kleine Änderung doch recht große Auswirkungen haben kann. Zudem ist der historische Hintergrund des Zugs nach Wesen gut umgesetzt und die Schachtel sehr ansprechend gestaltet – insgesamt also eine runde, stimmige Sache. (Birgit Irgang)

## **6. Aktuell: Ruhr.2010**

### **Frank Goosen: Radio Heimat. Geschichten von zuhause. Eichborn 2010, € 14,95**

In einem sind sich alle, die je im Ruhrgebiet waren, einig: seine Bewohner gehören zu einem offenen, herzlichen und gnadenlos ehrlichen Menschenschlag. Es sind die Menschen von Oer-Erkenschwick und Xanten, Bochum und Essen, denen sich der Kabarettist Frank Goosen in seinem neuesten Buch widmet. In 44 amüsanten Geschichten nähert sich Goosen allerlei so skurrilen wie liebenswerten Personen und schildert mit mildem Spott und Zuneigung die „typische Ruhrgebietsmentalität“.

Von **Radio Heimat** ist auch eine von Frank Goosen gelesene **Hörbuchvariante** erhältlich. Diese ist bei Roof Music erschienen und kostet **14,95 €**. (Marco Schrage)

### **Thomas Parent: DuMont Kunst Reiseführer Das Ruhrgebiet. DuMont Reiseverlag 2007, € 25,90**

Denkt man an den Pott bei Nacht, ist der Begriff Kunst vermutlich in der Tat nicht derjenige, der einem als Erster in den Sinn kommt – auch trotz der Tatsache, dass im Ruhrgebiet die aktuelle europäische Kulturhauptstadt zu finden ist. Der Reiseführer von DuMont aber beweist, dass dort eine facettenreiche Kunstlandschaft zu finden ist, die sich keineswegs auf die spätestens in *Schimanski* einem breiten Publikum vermittelte Industriearchitektur vom Typus stillgelegter Zechen beschränkt. Thomas Parent zeigt auch die anderen kunsthistorischen Schätze, von romanischer Baukunst bis hin zu modernem Design. (Marco Schrage)

### **Olaf Sundermeyer: Der Pott. Warum das Ruhrgebiet den Bundeskanzler bestimmt und Schalke ganz sicher Deutscher Meister wird. Becksche Reihe 2009, € 14,95**

Das Ruhrgebiet: eine ungeheure Industriebranche, bevölkert von bebieberbauchigen Menschen, die Currywurst frühstücken und Klaus Lage meinen, wenn sie von guter Musik sprechen. Solche und ähnliche Vorurteile über den Pott finden sich zuhauf – jedoch treffen die meisten weder zu, noch sind sie in der Lage, auch nur ansatzweise die Realität in der frisch gekürten Kulturhauptstadt abzubilden. Dieser Vielschichtigkeit der Metropole Ruhrgebiet ist Olaf Sundermeyer auf der Spur. Der Journalist zeigt auf kurzweilige Weise den Pott in seinen vielen Facetten - mal hässlich, mal wunderschön - und verortet dessen Charakter irgendwo zwischen Baumarkt und der Route Industriekultur. (Marco Schrage)

## **7. Porträt Mark Twain**

### **Thomas Fuchs: Ein Mann von Welt. Rotbuch Verlag 2010, € 16,90**

Wer war Mark Twain? Ein erfolgreicher „Literatur-Unternehmer“, der es geschickt verstand, sich selbst zu vermarkten? Thomas Fuchs zeigt in seiner Twain-Biografie den Humoristen, Philosophen, Kinderbuchautor, aber auch den „Unbekannten“, der sozialkritisch, politisch sich Tages- und Weltproblemen stellte, Sklaverei und aufkommendem Imperialismus heftigst kritisierte. Er zeichnet einen „zerrissenen“ Twain, der zwischen scharfer Verurteilung Amerikas und dem Wunsch nach Erfüllung des „American Dream“ schwankte. Ein facettenreiches, detailliertes und nahes Porträt, das dem Autor hier gelingt. (Hellmut Fried)

### **Mark Twain: Tom Sawyer & Huckleberry Finn. Carl Hanser Verlag 2010, € 34,90**

„Amerika hat zwei literarische Aktiva - Edgar Allan Poe und Mark Twain. Poe vergessen die Amerikaner manchmal, aber Mark Twain gibt ihnen kaum Gelegenheit dazu, ihn zu übersehen,“ so der berühmte englische Dramatiker Bernard Shaw. Als Beispiel dafür nannte Shaw die berühmte Geschichte des cleveren Waisenjungen, der in dem Städtchen St. Petersburg (!) am Mississippi lebt. Tom, „a good bad boy“, rebellierte gegen seine Umwelt, ohne wirklich etwas Böses zu tun, und gibt sich seinen übermütigen Streichen hin. Eines Tages werden Tom und sein Freund Huck zufällig Zeugen eines Mordes und sie erfahren, dass der unschuldige Muff Potter gehängt werden soll. Beiden wird klar, dass sie etwas unternehmen müssen. Doch sie wissen nicht, dass sie sich damit in tödliche Gefahr begeben.

Andreas Nohl hat den „Klassiker“ mit den berühmten Abenteuern der ungewöhnlichen Freunde Tom Sawyer und Huckleberry Finn und die Fortsetzung neu übersetzt, immer orientiert an der Twainschen Schreibweise, ohne stilistische Eigenheiten. Eine äußerst lesbare Version ist dabei entstanden, die den etwas „betulicheren“ Stil der früheren Übersetzungen deutlich hinter sich lässt und dem Original wesentlich näher steht. Die beiden epochemachenden Romane über Kindheit und Jugend, über das Leben in den Südstaaten, von Abenteuer und Alltag im Amerika des 19. Jahrhunderts lesen sich in der Übersetzung als das, was sie im Original sind: als Weltliteratur. (Hellmut Fried)

### **Mark Twain: Bummel durch Deutschland. Piper Taschenbuch Verlag 2009, € 8,95**

Twains „Bummel durch Deutschland“ führt ihn am Neckar entlang, u.a. Heidelberg, Heilbronn. Den Sehenswürdigkeiten hat er die deutschen Eigenheiten zur Seite gestellt: schlagende Studentenverbindungen, Floßfahrten auf dem Neckar, die bürgerliche Etikette Höflichkeiten sowie die Verbreitung der „Sehenswürdigkeit“-Brille. Augenzwinkernd „begleitet“ ihn auf seinem Bummel der bekannte Karikaturist und Zeichner Hans Traxler. Einige Auslassungen Twains über die deutsche Sprache finden sich am Schluss des einladenden Buches – wobei hier der Autor genauestens hingehört hat und sie zu sprachlichen Kabinettstücken formte. (Hellmut Fried)

### **Mark Twain: Ein Yankee aus Connecticut an König Artus Hof. DTV Verlag 2004, € 9,-/ Diogenes Verlag 2003, € 10,90**

Twains bekanntes Buch erzählt die Geschichte von Hank Morgan, der nach einem Knockout durch den Schraubenschlüssel eines Prügelgegners unter einem Baum liegend und ins Mittelalter zurückversetzt erwacht. Der Amerikaner verdrängt den Zauberer Merlin und wird Premierminister bei König Artus. Mark Twain ist es gelungen, verschiedenste Genres der Literatur in einem Roman vereint Elemente der Fantasy-Literatur (Zeitreise),

des Abenteuerromans, von Liebesgeschichte und Satire um die feudale Ritterkultur des 6. Jahrhunderts zu präsentieren. Dabei zieht sich seine spöttische Ablehnung von Geist und Genre des Rittertums durch das ganze Werk. Der Roman vereinigt so treffsichere Satire und zivilisationskritische Haltung. (Hellmut Fried)

**Mark Twain: Die Tagebücher von Adam und Eva / Tue Diaries of Adam and Eve; Deutscher Taschenbuch Verlag 2009, € 7,90; Deutscher Taschenbuch Verlag 2008 (Großdruck), € 7,95; Herder Verlag 2008, € 12,95**

Wie beginnt ein Leben zu zweit, zumal eines, dass es vorher in dieser Form nicht gab? Wie erfolgt die Wahrnehmung des jeweils anderen, zumal hier deutliche Unterschiede zu sehen sind? Mark Twain gelingt in treffsicherer Form die Annäherung an einen „ewig jungen“ Vorgang, indem er die reichlich vorhandenen Vorurteile, „schiefen“ Sichtweisen und Eigenheiten nutzt, um in höchst amüsanten Tagebuchnotizen bei gleichberechtigter Wort kommen zu lassen. Die „Liebe auf den - ausgesprochen - ersten Blick“ ist jedenfalls nicht in Sicht gewesen bei Adam und Eva, denn bei entdecken sich – wohl bis heute – als Mängelwesen. Dieses Tagebuch ist ein „Lese-Muss“. (Hellmut Fried)

**Mark Twain: Meine Weltreise nach Indien. Following the Equator 1895-1896. Edition Erdmann 2010, € 24,-**

Vermutlich wäre Mark Twain nie zu der Reise aufgebrochen, die er später selbst als „schöne und große Tat“ bezeichnete, wenn, ja wenn er nicht 1894 finanziellen Schiffbruch erlitten hätte. Plötzlich mittellos war Twain aber gezwungen, der Einladung aus England zu folgen, in den Ländern des britischen Empire aus seinen Werken zu lesen. Über die turbulente Lesereise berichtete Twain gewohnt humorvoll und scharfzüngig – in der Edition Erdmann liegt das Tagebuch nun erstmals ungekürzt auf Deutsch vor. (Marco Schrage)